

März / mars 2009

Ein ungewöhnlicher Gesangswettbewerb

Wenn ein Lastwagenfahrer ohne Gesangsausbildung etliche Profis an die Wand singt, bleibt kein Auge trocken. Und spätestens dann wird klar: Beim Internationalen Gesangswettbewerb für russische Romanzen geht es um mehr als ums Singen. Der Wettbewerb mit russischen Kunst- und Volkslieder verschiedener Epochen hat auch eine wichtige soziale Funktion.

Von Dorothea Bamert-Galli

Im ehrwürdigen Rittersaal des mittelalterlichen Ratshauses von Tallinn, wo sich Dänen, Schweden, Hanseaten und Russen jahrhundertlang als Regenten die Türklinke in die Hand gaben, fand im Mai der 9. Internationale Gesangswettbewerbs für russische Romanzen statt. Bei dem Anlass geht es um mehr als Musik: Er ist auch eine verbindende Kraft im spannungsgeladenen Zusammenleben von Esten und Russen. Tallinn rühmt sich, sein multikulturelles Erbe sinnvoll und positiv zu zelebrieren. Und tatsächlich: Das Eröffnungs-Konzert des Gesangswettbewerbs wird zum gemeinsamen kulturellen Ereignis. Die Russen erheben im heute estnisch dominierten Tallinn ihre Stimme mit traditionsreichen, emotional geladenen Liedern - und bewegen auch die Herzen der Esten, die sowohl in der Jury, als auch zahlreich im Publikum sitzen.

Vom Führerstand auf die Bühne

Star des Eröffnungskonzerts ist der höchst bescheiden auftretende 50-jährige Bassist xxx yyy. Er ist Preisträger des vergangenen Wettbewerbs 2007 und bestreitet das Eröffnungskonzert mit wunderbar warmer, technisch einwandfrei geführter Stimme. Der Mann mit den lächelnden, tatarischen, zu einem Schlitz verengten Augen ist hauptberuflich Lastwagenfahrer und fing im Alter von 42 Jahren im Führerstand an zu singen. Gesangstunden hatte er nie - und doch erinnert er an die ganz grossen russischen Bassisten früherer oder heutiger Zeiten.

Eine Altersgrenze gibt es nicht am Wettbewerb und auch Laiensänger sind willkommen und werden mit anderem Massstab bewertet (wobei manch ein Amateure weit besser sang als viele Berufssänger). Es singen emigrierte Russen aus der ganzen Welt oder Sänger, die das russische Repertoire lieben. Die Wettbewerbsorganisatoren nahmen mit mir eine russisch sprechende Schweizerin in die Jury auf, weil ihnen der Anschluss an Westeuropa am Herzen liegt. Es sollen künftig noch mehr Sänger von anderen Ländern angelockt werden.

Nicht so sehr gegeneinander

Die Niveau-Unterschiede waren am Wettbewerb gross, aber allen Teilnehmern gemeinsam war die Fähigkeit zu musikalischer Identifikation, und es gab viele wunderschöne Stimmen zu entdecken. Mit dem riesigen russischen Volksliedschatz scheint das Bedürfnis zu singen vielen Russen in die Wiege gelegt zu sein - und nicht zuletzt ist das Instrument kostenlos und Singen so auch Ärmeren möglich. Erstaunlicherweise wurde beim Vorsingen wenig gebrüllt und gedrückt, es waren keine dramatischen opernhafte Höchstleistungen nötig. Die Romanzen verlangen vielmehr eine grosse Innigkeit, eine höchst flexible Stimme, ähnlich den westlichen Kunstliedern. Auch für die Klavierbegleiter gab es Preise: Sie spielten nicht einfache Akkordfolgen, wie sie in den Noten vorgegeben sind, sondern improvisierten höchst kunstvoll verspielt und verarbeiteten virtuos thematische Elemente.

Eine Familie gefunden

Die Teilnehmer des diesjährigen Wettbewerbs haben lange gespart, um sich eine Woche Gesangswettbewerb zu gönnen und die Reise zu finanzieren. Es ist kein Wettbewerb von isolierten, ehrgeizigen Einzelgängern. Vielmehr wird die reiche Tradition von alten und neuen russischen Romanzen belebt und es werden Kontakte unter Gleichgesinnten geknüpft. Nach einer Woche mit verschiedenen Vorausscheidungen und Finalkonzerten sind die Sänger - egal ob ausgezeichnet oder nicht - denn auch dieses Jahr zu einer Familie zusammen gewachsen. Gemeinsame Ausflüge und Mahlzeiten hatten den Teilnehmern die Gelegenheit gegeben, sich kennen zu lernen und einige spürten, dass sie nicht alleine sind mit ihrem schwierigen Los als Sänger im heutigen Russland. Am letzten Tag, nach dem eigentlichen Wettbewerb, wurde ein Ausflug in ein Nonnenkloster an der Grenze zu Russland organisiert, wo in einem jämmerlichen Bretterschlag eine heilige Quelle fließt, in der zu baden für gläubige Russen ein Traum ist. Das Wasser war 4 Grad kalt, die Luft 8 Grad, doch ausnahmslos alle sind wie vorgeschrieben dreimal von Kopf bis Fuss mit stimmungsgewaltigen Jauchzern darin eingetaucht. Am selben Abend sangen alle ein wunderbares Abschlusskonzert. Auch wenn die Preise dieses Jahr an andere Teilnehmer gingen - der heimliche Star blieb auch 2008 Lastwagenfahrer xxx yyy. Er fährt und fährt, singt und singt!

Der 10. Wettbewerb findet vom 22. bis 25. Mai 09 in Tallinn statt.

Website: www.bunder.pr.ee